

Comenius-Regio-Projekt zur integrativen und segregativen Förderung von besonders begabten Schülerinnen und Schülern

Beteiligte Partner:

- Albert-Einstein-Gymnasium, Ulm-Wiblingen
- Ramsauer-Gymnasium, Linz
- Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasien) Stuttgart
- "talente kompetenzzentrum" Oberösterreich
- Regierungspräsidium Tübingen, Abt. 77
- Landesschulrat Oberösterreich, Linz

Begabtenförderung erfolgt in Europa in zwei unterschiedlichen Formen: einerseits separativ in Hochbegabtenzügen an Gymnasien wie in Baden-Württemberg, andererseits in integrativen Formen der Begabungsförderung im Klassenverband in Linz, Oberösterreich, sowie in Arbeitsgemeinschaften des schulischen Ergänzungsbereichs. Im Projekt sollen die Vorteile beider Förderformen konzeptionell und systemisch erfasst, analysiert und ausgebaut werden. Dabei steuert die Schulverwaltung die Gesamtprozesse, die außerschulischen Partner zeichnen für den Entwicklungs- und Evaluationsprozess verantwortlich, die beteiligten Gymnasien erarbeiten die curricularen Modelle und erproben sie in verschiedenen Konzeptionen auf der Unter- und Mittelstufe.

Das Ramsauergymnasium und das Albert-Einstein-Gymnasium erarbeiten fachspezifische Enrichmentkonzeptionen auf der Basis der jeweiligen Bildungspläne und bieten innovative Gestaltungsformen von Unterricht (auch im Sinne der Akzeleration) an. Das Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Stuttgart und der Verein Talente begleiten und evaluieren diese Fördermaßnahmen durch regelmäßige Analysen. Sie helfen den individuellen Förderbedarf zu bestimmen und auch mit Förderplänen zu bedienen. Sozialintegrative Maßnahmen (Programm „Sozioemotionales Lernen“) des Referats 77 im Regierungspräsidium Tübingen stärken die Individualität und fördern das Gemeinschaftsgefühl gleichermaßen; in der Heterogenität wird einen Zugewinn für Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte gleichermaßen gesehen. Der Ausbau eines Weiterbildungskonzepts für die Lehrkräfte ermöglicht den professionellen Umgang mit Heterogenität und führt zu einem deutlich vergrößerten Potenzial kognitiver und sozialer Aktivierung in entsprechenden Lernarrangements.

Nicht zuletzt soll sich die Rückwirkung auf die gesamte Schulentwicklung insbesondere im Bereich der Unterrichtsentwicklung erstrecken und so insgesamt Begabungspotenziale erschließen.

Beiträge des Seminars:

- Fortbildungsveranstaltungen für die Lehrerinnen und Lehrer aus Ulm und Linz zu den Themen:
 - o Umgang mit Heterogenität, Entwicklung einer neuen Unterrichtskultur auf der Grundlage des erweiterten Lernbegriffs
 - o Begabenspezifische Methodik und Didaktik, Gestaltung von Enrichmentangeboten und Möglichkeiten der Akzeleration
 - o Gestaltung von binnendifferenzierenden Angeboten
 - o Diagnose und individuelle Lernbegleitung/-beratung
- Evaluation der Projekte in Ulm und Linz
 - o Erste Erhebung als Bestandaufnahme und Darstellung der Ergebnisse
 - o Zweite Erhebung zur Überprüfung der Wirksamkeit der durchgeführten Maßnahmen und Darstellung der Ergebnisse
 - o Begleitstudie an 18 Grundschulen zum Übergang in die Förderung von besonders begabten Schülerinnen und Schülern
- Anfertigung des Abschlussberichts in Kooperation mit der Abt. 77 des RP Tübingen

Ergebnisse:

- Eine vergleichende Erhebung zu integrativer und segregativer Förderung von besonders begabten Schülerinnen und Schülern am Ramsauer-Gymnasium, Linz und am Albert-Einstein-Gymnasium, Ulm-Wiblingen (Juli 2011)
- Einstellungen und Selbstwahrnehmung diagnostischer Kompetenzen von Grundschullehrerinnen und – Lehrern im Kontext der Übergangsberatung (April 2012)

Wirkung:

Veröffentlicht auch auf:

<http://www.bildung-und-begabung.de/aktuelles/wissenschaft/wissenschaft-1-comenius>